

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
15 (1889)**

20.12.1889 (No. 298)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1089727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1089727)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Befellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corrusseile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; spätere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

No. 298. Freitag, den 20. Dezember 1889. 15. Jahrgang.

Alle Zeitungsabonnenten, die ihre Befellungen bei den Kaiserlichen Postämtern zu machen haben, machen wir darauf aufmerksam, diese Befellungen vor Ablauf dieses Quartals möglichst zeitig zu machen, da die Postanstalten in den letzten Tagen des Quartals mit Arbeiten so überhäuft sind, daß sie nur dann für eine prompte Lieferung der Zeitungen im neuen Quartal aufkommen können.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. Dez. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser arbeitete heute zunächst von 9 1/4 Uhr ab im Neuen Palais allein und hierauf längere Zeit mit dem Wirkl. Geh. Rath Dr. v. Lucanus und empfing um 11 1/2 Uhr den Oberquartiermeister Grafen v. Haeseler. Mittags konfirirte der Kaiser mit dem Oberzeremonienmeister Grafen v. Eulenburg und hatte darauf auch noch der Geh. Oberfinanzrath Schomer die Ehre des Empfanges. Am Nachmittag um 1 1/4 Uhr stattete der Landgraf von Hessen einen Besuch im Neuen Palais ab.

Den verbündeten Regierungen werden in Kürze die Gutachten zum bürgerlichen Gesetzbuch zugehen, welche im Reichsjustizamt bearbeitet und gesichtet worden sind. Auch die Veröffentlichung der Begründung der zur Grundbuchs- und Substitutionsordnung, welche die letzte Arbeit der Reichsjustizkommission bilden, wird, wie die „Staatenkor.“ meldet, in allernächster Zeit erfolgen.

Berlin, 17. Dez. In den letzten Tagen haben die Socialdemokraten, nachdem in Berlin nunmehr fast sämtliche Gewerkschaften sich für den 1. Mai als Feiertag erklärt hatten, begonnen, die Agitation auch in die Provinz zu tragen. Sehr hoffnungsvoll werden die socialdemokratischen Führer die Agitation in den Provinzen für den 1. Mai nicht beginnen; denn es zeigt sich dort recht wenig Stimmung für den neuen Feiertag, um so mehr, da auch der Wahltag zum Festtag erhoben werden soll. Namentlich ältere Genossen sind es, welche sich ganz entschieden gegen die Festsetzung zweier neuer Feiertage ausgesprochen haben.

Das Befinden des Hauptmanns Kund läßt leider noch viel zu wünschen übrig; im Gefolge der schweren Malaria-Erkrankung haben sich bei dem hochverdienten Afrisaforscher Lähmungserscheinungen geltend gemacht, deren Beseitigung den Verzeu viel zu schaffen macht. Hauptmann Kund hat in dem Hause eines hiesigen hochangesehenen Geographen Aufnahme gefunden, und der sorgfältigen Pflege, die ihm hier gewidmet ist, wird hoffentlich die völlige Genesung des pflichttreuen Offiziers zu danken sein.

Die „Berl. Pol. Nachr.“ treten der Annahme entgegen, als ob mit der Hinrichtung Buschir's die Mission Wischmann's beendet sei, indem sie schreiben: Die Nachricht von der Gefangennahme Buschir's wird amtlich bestätigt. Hinzuzufügen wäre noch, daß Buschir nur mehr über verhältnismäßig wenige Bänder verfügte, mit denen er Nord- und Nordzüge unternahm. Alsbald nach der Gefangennahme wurde er kriegsrechtlich zum Tode verurtheilt und das Urtheil sofort vollstreckt. Ist auch dieser erneute Erfolg der kräftigen und umsichtigen Thätigkeit des Reichskommissars Wischmann von größter Bedeutung und mit Sicherheit vorauszusehen, daß der Eindruck der Hinrichtung ein tiefgehender sein wird, so darf doch nicht angenommen werden, daß damit die Besitzung des deutsch-afrikanischen Schutzgebietes zu Ende geführt ist. Zunächst hat ja bekanntlich Major Wischmann sich nach Nambara gewandt und man darf in Bälde Nachrichten erwarten, welche auch die Säuberung dieses Gebietes von den Heiden melden werden. Dann bleibt noch der südliche Theil des Schutzgebietes, in welchem die Häfen Kilwa, Lindi und Mikindani

liegen, wo bekanntlich der Hauptsitz des Sklavenhandels ist, zu bewältigen. Erst kürzlich ist noch im Reichstage vom Bundesrathstische aus darauf hingewiesen worden, daß man sich auf harte Kämpfe dort gefaßt machen müsse, weil gerade in den drei vorgenannten Häfen die reichsten Kraber sitzen, welche sich ihr einträgliches Geschäft des Sklavenhandels nicht so leicht aus der Hand werden werden lassen. Man darf hoffen, daß der Eindruck der Erfolge der deutschen Waffen im nördlichen und mittleren Theile des Schutzgebietes nachhaltig genug sein wird, um Major Wischmann bei Lösung dieser Aufgabe wenigstens in etwas zu unterstützen.

Die „Amtlichen Nachrichten des Reichsversicherungsamts“ veröffentlichen eine neue, im Einvernehmen mit den Zentral-Postbehörden erlassene Geschäftsanweisung für die Vorstände der Berufsgenossenschaften, betreffend die Auszahlungen durch die Post, welche mit dem 1. Jan. 1890 in Kraft tritt. Fürst Karl zu Löwenstein versendet ein Zirkular, durch welches er die Katholiken zu einer Massenwallfahrt nach Rom im nächsten Jahre anlässlich des Jubiläums Papst Gregors des Großen einladet.

Wie verlautet, wird von den deutschen Verkehrsanstaltsverwaltungen demnächst eine Konferenz abgehalten werden, welche sich mit der Einführung einer einheitlichen Normalzeit für das deutsche Reich beschäftigen soll.

Hamburg, 16. Dez. Mit dem am 20. Dezember von hier abgehenden Extra-Dampfer der Boermann-Linie „Yulu Wohlen“ wird ein Transport von Soldaten nach Sandwichhafen befördert, welche die Schutztruppe des Hauptmanns v. Francois in Südwestafrika verstarben sollen.

Myslowitz, 18. Dez. Die russische Regierung verbietet den Kindern deutscher in Polen wohnender Beamten den diesseitigen Schulbesuch.

Ausland.

Brüssel, 18. Dez. Der König führte heute zum ersten Male in dem neuen Staatsrathe des Kongostaates den Vorsitz. Er richtete an denselben eine Ansprache über die Bedeutung dieser Einrichtung.

Antwerpen, 18. Dez. Die neuen Hafenanlagen in Antwerpen, welche weit über 300 Millionen Francs kosteten, sind kaum vollendet, und schon wieder liegt dem Ministerium ein neuer Plan zur Genehmigung vor, wonach die mehrere Kilometer langen Quais etwa um die Hälfte ihrer jetzigen Ausdehnung verlängert werden sollen. Die Bedeutung des geplanten Unternehmens läßt sich allein aus dem Umstande einigermaßen erkennen, daß die Vorarbeiten und Vorstudien für die Fertigstellung des ausführlichen Planes annähernd eine Million Francs gekostet haben. Mit der Ausführung des Riesenwerks soll bereits im August begonnen werden, wobei die Stadt u. A. genau an der Stelle, wo früher die nun in Trümmern liegende Corvillainische Fabrik stand, eine neue Schleuse erbauen wird. Die Hafenanlagen Antwerpens sind jetzt schon unbestrittenmaßen die zweitmäßigsten und großartigsten auf dem Kontinent, nach Ausführung des obigen Planes aber werden dieselben, wie man hier wenigstens berichtet, sogar diejenigen Liverpool's bedeutend überholt haben.

Bern, 18. Dez. Der Nationalrath und Ständerath haben einstimmig 17 1/2 Millionen Francs für die Beschaffung klein-kalibriger Gewehre und 3 038 000 Francs für die Befestigungen auf dem Gotthard bewilligt.

London, 18. Dez. Parnell wurde gestern bei seiner Ankunft in Nottingham von einer großen Menschenmenge empfangen. Stürmische Beifallsrufe, ab und zu allerdings mit Fischen untermischt, empfingen ihn.

London, 18. Dez. Die streikenden Gasarbeiter bitten jetzt flehentlich um Wiederanstellung. Die Direktion wird, soweit wie möglich, Gehör geben, doch nur vereinzelte Stellen sind frei. Der Ausstand ist als befeitigt zu betrachten. Kohlenvorrath und Zufuhr ist im Ueberflusse vorhanden. Die Streikfrage für den Dock ist durch nachgebenden Beschluß des Streikausschusses beigelegt worden.

Petersburg, 17. Dez. Gegen die in Petersburg und Umgegend anfangigen Juden sollen abermals verschärfte Maßregeln erlassen werden.

Riga, 17. Dez. Gestern fand hier die erste Sitzung der Stadtverordneten statt, in welcher in russischer Sprache verhandelt wurde. Das Stadthaupt v. Dettingen und die Stadtrathe Hillner, Hausmann, Tiemer, sowie der Stadtsekretär Alt haben um ihre Entlassung nachgesucht.

Sofia, 18. Dez. Die Mutter des Prinzen Ferdinand, die Prinzessin Clementine von Coburg, ist gestern Abend mit dem Orientexpresszuge von Wien hier eingetroffen. Der Prinz Ferdinand war derselben bis Czartbrod entgegengefahren.

Washington, 16. Dez. Die Seekonferenz verwarf in ihrer heutigen Sitzung endgültig Dr. Flood's Antrag zur Segelordnung, demzufolge die von Dampfern entfalteten Seitenlichter nicht vor den Lichtern an der Mastspitze angebracht werden sollten und die Seitenlichter von Segelschiffen so nahe als thunlich gegenüber dem Fockmast angebracht werden sollten. An Stelle dieses Amendements genehmigte die Konferenz einen von Dr. Sieveling (Deutschland) gestellten Antrag folgenden Inhalts: Die Konferenz billigt und empfiehlt es der Aufmerksamkeit der Mächte, daß Seitenlichter von Dampfern nicht vor dem Mastspitzenlicht angebracht werden sollen. Der Bericht des Ausschusses über Lebensrettungssysteme und Dienstleistungen wurde genehmigt.

Washington, 17. Dez. Präsident Harrison sandte an den Kongreß eine Note, in welcher eine Verlängerung des internationalen Kongresses der Seeuferstaaten um zwei Monate vom 1. Januar 1899 ab vorgeschlagen wird.

Marine.

Wilhelmshaven, 19. Dez. Die Allerhöchste Genehmigung zur Anlegung nichtpreussischer Diden ist ertheilt und zwar: dem Kapitän zur See Hoffmann, Kommandant S. M. S. „Kaiser“, zur Anlegung des türkischen Dmanie-Ordens 2. Klasse und des griechischen Komthurkreuzes des Erlöber-Ordens; dem Kapitän zur See Kirpich, Kommandant S. M. S. „Preußen“, und Kapitän zur See Graf v. Haugwitz, Kommandant S. M. S. „Friedrich der Große“, des griechischen Komthurkreuzes des Erlöber-Ordens, dem Korvetten-Kapitän Graf v. Baubissin, Kommandant S. M. S. „Wacht“, und Korvetten-Kapitän Dräger des griechischen Offizierkreuzes des Erlöber-Ordens; dem Korvetten-Kapitän Müldiger, 1. Offizier S. M. S. „Kaiser“, des türkischen Dmanie-Ordens 3. Klasse; dem Korvetten-Kapitän v. Bent, Kommandant S. M. S. „Fahrgang Kores“, des türkischen Dmanie-Ordens 3. Klasse und des griechischen Offizierkreuzes des Erlöber-Ordens; dem Kapitän-Lieutenant Breusing des türkischen Medjidie-Ordens 3. Klasse; dem Kapitän-Lieutenant Siegel des türkischen Dmanie-Ordens 3. Klasse und des griechischen Ritterkreuzes des Erlöber-Ordens; dem Kapitän-Lieutenant Gerde des türkischen Medjidie-Ordens 3. Klasse und des griechischen Offizierkreuzes des Erlöber-Ordens; dem Kapitän-Lieutenant Bengel des türkischen Medjidie-Ordens 3. Klasse; dem Lieutenant zur See Burghard des Großherzoglich Mecklenburg-Schwerinschen Militär-Verdienstkreuzes.

S. M. S. Panzerfahrzeug „Milde“ hat heute Morgen den Hafen verlassen, um Schießübungen auf der Jade abzuhalten. — Durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 17. d. Mts. ist Folgendes bestimmt: Der Unter-Lieutenant zur See Taptin ist zum Lieutenant zur See befördert. Den Unter-Lieutenants zur See Wlkers, Hollweg, Ehrhardt, v. Reuter, Seifering, Kloebe II, Webbing, Albinus, Valentiner, Pohl, Röllmann und Krüger II ist das Zeugnis der Reife zum Seoffizier ertheilt; gleichzeitig ist denselben ein vom 18. Mai 1898 datirtes Patent ihrer Charge unter Feststellung ihrer Anciennität in obiger Reihenfolge und unter Rangrang unmittelbar hinter dem Unter-Lieutenant zur See v. Weyerand, verliehen worden. Dem Korvetten-Kapitän z. D. Kelsch, Navigations-Direktor der Werft zu Wilhelmshaven, ist zur Wiederberufung

Das alte Ostfriesische Landrecht.

Kleine Auszüge aus dem Ostfriesischen Landrecht von 1746.

(Nachdruck verboten.)

Für einen großen Theil unserer geschätzten Leser dürfte es von Interesse sein, Näheres über die Rechtsverhältnisse, wie sie vor ca. 170 Jahren in Ostfriesland bestanden haben, zu erfahren. Es liegt mir ein im Jahre 1736 am Tage Fausta, den 20. September, von Matthias von Wicht zu Aurich vollendetes Gesetzbuch vor, welches jedenfalls kurze Zeit nachher dem Druck übergeben worden ist. Das Titelblatt dieses Buches, in reich verschönerter großer Lettern ausgeführt, lautet: „Das Ostfriesische Land-Recht, nebst dem Deich- und Syhlrechte, mit verschiednen der ältesten Handchriften zusammen gehalten und von vielen Schreibfehlern geläutert. Durch eine nebensetzte wörtliche Uebersetzung, am Rande gesetzte Summarien, und Historisch-Critische Anmerkungen und Erklärungen der veralteten Wörter und Redensarten erläutert. Mit einem Vorberichte von dem Ursprunge und der Verfassung dieser Rechte, und einem dreifachen Register versehen, und zum ersten Male durch den Druck ausgefertiget. — Aurich, gedruckt bey Hermann Tapper, Hoch-Fürstl. Ostfries. Hof-Buchdrucker.“

Aus diesem Buche nun lassen wir einige Auszüge folgen: Ueber den Ursprung des Buches giebt außer dem die Einleitung enthaltenden § 1, der § 57 folgende Auskunft: „Daß übrigens dieses Land-Recht nach dem Exemplar, abgedruckt sey, welches bei dem hiesigen, (Aurich) hochlöbl. Hof-Gerichte verwahrt wird, und daher die Vermuthung einer mehreren Authentie vor sich hat, ist schon erinnert worden. Es ist auch diese Handschrift, ihrer Vollständigkeit und Accurateste wegen, aller Ehren werth, dabey aber auch dennoch von allen Schreibfehlern nicht gänzlich frey. Allein das Glück hat uns verschiedene

treifliche Codices in die Hände geliefert, durch deren Beyhülfe wir diesen Fehlern und denen daher entstandenen Dunkelheiten, viel möglich gewesen, aller Orten abgeholfen haben. Und von diesen Handschriften müssen wir einen kurzen Bericht erstatten. Wir wollen aber aus der ziemlichen Menge, welche in dem ersten Register, unter dem Article. Codices manuscriptori nachmahhaft gemacht worden, vorizo nur die vornehmsten anführen. Außer denen dreyen, deren bereits oben gedacht worden, ist der also genannte Codex Zylomoncanus der älteste und allerrichtigste von dieser Art. Er ist in gevierter Form und mit so genanter Mönchsschrift oder Schwabach, sehr zierlich, aber mit vielen Abfärgungen von einem Subprior in Pplo oder Syhlmünden, Emder Amtes, auf ziemlich starken Papier im Jahre 1559 geschrieben. Das Titelblatt siehet folgender Gestalt aus:

Landrecht.

Ben wy alle hadden eenen Gheloven, Godt unden gemeenen Milt vor Dghen, Gyne Glen, Mathe unde Gheynchte, Guden Bredde und recht Gherichte, Generley Münthe und guet Gheltt, So stundet wol in aller Welt.

to Ostreekslandt, Geschrieben im Jaer 1559.

Gy Richtern in dezer Weltt Gevet yune Seele und Ver nit um Weltt.

Das 32. Capitel des Landrechts handelt von gerichtlichen Zeugen. Es heißt darin: „Es sind auch unterschiedliche Leute, welche, nach Kayserlichen und Bischlichen Rechten nicht zeugen mögen; Als da sind Ehebrecher, Diebe, welche offenbar schädliche Herbergen halten oder mit Betrug und List umgehen, und solches alles gerichtlich kundbar geworden ist. Auch diejenige mögen

nicht zeugen seyn, welche öffentlich am Pranger gestrichen, oder daran zum Schau gestellt, oder auch sonst geschändet seyn, wie auch offenbare Sünde. Ingleichen Weiber, welche innerhalb Jahresfrist, nach des vorigen Mannes Tode, einen andern Mann genommen haben, und dergleichen, die im Gerichte für berückigte Leute gehalten werden, als Bucherer &c.“

Cap. 19 des 3. Buches des Ostf. L.-R. besagt: „Wird in einem Jahr einer verwundet oder erschlagen, und man den eigentlichen Thäter nicht weiß, so sollen entweder die Leute insgesamt, welche dabei gewesen, bezahlen, wofern der Beleidigte mit seinem Cyde erhalten will, daß er in demselben Streit verwundet sey, oder es soll die ganze Gesellschaft einen schuldigen Mann unter sich ausmachen. Wird jemand in einer Stadt oder in einem Dorffe, oder bey einem unter mehreren Leuten entstandenen Streit oder in einer Gesellschaft erschlagen, so sollen die benachbarte Bürger in der Stadt, oder die Nachbarn im Dorffe, oder die Gelags-Leute in dem Gelage den Thäter angreifen und ihn zu Unferen oder zu Unferer Beamten, oder der Bürgermeister Händen liefern, ihn auch aus Freundschaft oder anderer Ursachen halber nicht entlaufen lassen; sondern vielmehr allen Fleiß anwenden, denselben zu ergreifen, damit die Bosheit nicht Ueberhand nehme. Thun die Nachbarn oder Gelags-Leute solches nicht, sondern lassen den Thäter entlaufen, da sie ihn doch wohl hätten anhalten mögen, so sollen sie an dessen Stelle einstehen, und die Brüche und Busse bis zum letzten Heller bezahlen. Sind auch Unfere Knechte zugegen, so sollen sie dem Thäter aus Freundschaft nicht beystehen, daß er entkommen möge, sondern denen Knechten helfen ihn zu ergreifen. Dieses haben Wir Graf EDZARD also beliebt, und wollen, daß es auch nach Unjern Tagen also gehalten werden solle, damit die Bosheit gestraffet werden möge.“

(Fortsetzung folgt.)

der Gesundheit ein sechsmonatlicher Nachurlaub bewilligt. — Dem Generalmajor z. D. Johannes ist der nachgeforderte Abchied mit der bisherigen Pension bewilligt. — Der Vize-Regimentsarzt Stellung im Landwehrbezirk Bremen ist zum Unterlieutenant zur See der Reserve des Geographien-Korps und der Vize-Maschinist der Reserve Bonhage im Landwehrbezirk Oldenburg I zum Maschinen-Unter-Ingenieur der Reserve befördert.

Der Inspektor der Marine-Brillier, Kontre-Admiral Menning, hat sich zu Inspektionen nach See begeben. — Kapitän-Vieutenant v. Arenh, Adjutant der II. Marine-Inspektion, hat einen Urlaub bis zum 31. d. Mts. nach Dänemark angetreten.

Wie der „Post“ zufolge bestimmt verlautet, wird nach dem bevorstehenden Abgang eines Vizeadmirals der jetzige Geschwaderchef Kontreadmiral Deinhard, an Bord S. M. Kreuzerfregatte „Leipzig“, zum Vizeadmiral befördert werden und demzufolge der älteste Kapitän z. S. in die freiwerdende Kontreadmiralstelle rücken. Geschwaderchef Kontreadmiral Deinhard befindet sich zur Zeit auf der Reise nach Ostasien und wird nach Ankunft in Hongkong die Inspektion der auf der ostasiatischen Station befindlichen Schiffe vornehmen. Nach der Beendigung derselben wird die Ablösung des Admirals Deinhard durch einen anderen Offizier, als welcher der Kontreadmiral Schröder genannt wird, erfolgen.

Kiel, 18. Dez. Das Torpedoschulsschiff „Blücher“ dampft zur Abhaltung von Torpedoschießübungen täglich bis zum 20. d. M. in der Wyker Bucht. Am 20. Dezbr. wird S. M. S. „Blücher“ ein gefechtsmäßiges Schießen mit Salutkanischen abhalten.

Berlin, 18. Dez. Das Kanonenboot „Itz“, Kmdt. Kapitän-Vieut. Nicker, ist gestern in Ningpo eingetroffen und beabsichtigt am 20. Dez. nach Amoy in See zu gehen.

Dem Kanzleirath im Reichsmarineamt Tissot dit Sanfin ist der Charakter als Geh. Kanzleirath und dem Rechnungsrath Tettenborn daselbst der Charakter als Geh. Rechnungsrath verliehen worden.

Der Reichstag wird seine Thätigkeit nach den Ferien mit der Berathung des Marineetats wieder aufnehmen. In diesem Etat sind bekanntlich größere Mehrforderungen enthalten, rund 43 Millionen Mark für Schiffsneubauten, ein Betrag, der indes zum größten Theil aus neuen Bewilligungen oder für Inanspruchnahme früher bereits beschlossener Bauten sich zusammensetzt; nur etwa 7 Millionen sind wirklich neugeforderte Bewilligungen. Am meisten angefochten wurde die Bewilligung von anderthalb Millionen als erste Rate für einen auf etwa 4 Millionen veranschlagten Aviso, der an Stelle des Avisos „Hohenzollern“ den Kaiser und die größeren Kommandoverbände an Bord nehmen und den Offizieren der Landarmee Aufnahme gewähren soll, wenn diese sich über die Kriegführung auf der See zu unterrichten haben. Die Budgetkommission hat gefaßt: für ein Panzerfahrzeug 1 1/2 Millionen erste Rate, für eine Kreuzerfregatte erste Rate 2 300 000, für einen Aviso (1 218 000), für den Erwerb eines Dienstgebäudes des Oberkommandos der Marine 1 025 000 Mk. u. a. In diesem Umfange wird man auch der Bewilligung durch den Reichstag entgegensehen dürfen.

Eine öffentliche Sitzung der „Deutschen Marine-Stiftung 1878“ wird Montag, den 23. Dez., Nachmittags 2 Uhr, in dem Geschäftslokale des Zentral-Komitees der Deutschen Vereine vom rothen Kreuz, Wilhelmstr. 73 in Berlin abgehalten.

Die am Sonnabend mit dem unterseeischen Boote „Gymnote“ in Toulon im Besitz des Vizeadmirals Duperte ausgeführten Versuche sollen, wie die „Köln. Ztg.“ erfährt, durchaus zufriedenstellend ausgefallen sein. Mehrere Sachverständige sollen erklärt haben, daß mit dem „Gymnote“ die Unterseebootsfrage erdgitig gelöst sei.

Soziales.

Wilhelmshaven, 19. Dezbr. Die Meldungen zu Feldwebel-Lieutenants für die nächste Mobilmachungsperiode (1. April 1890 bis dahin 1891) können schon jetzt bei dem zuständigen Bezirkskommando bezw. Bezirksfeldwebel unter Einreichung der Militärpapiere erfolgen.

Wilhelmshaven, 19. Dez. Es möge an dieser Stelle nochmals daran erinnert werden, daß der Verkauf der Baupläne an der Kaiserstraße östlich der Friedrichstraße morgen früh 10 Uhr im Hotel „Prinz Heinrich“ stattfindet.

Wilhelmshaven, 18. Dez. Bei mehreren Postämtern sind neuerdings Postanweisungen für Geschäftshäuser, die ihre Postfachen abholen lassen, durch unbefugte Personen angefordert und mit gefälschter Empfangsbescheinigung dem Postbeamten zur Auszahlung des Betrages vorgelegt worden; nur der besonderen Wachsamkeit der Beamten war es zuzuschreiben, daß die Auszahlung nicht erfolgte, vielmehr die Betrüger entlarvt und zur gerichtlichen Bestrafung gezogen wurden. Nach den gesetzlichen Bestimmungen aber ist die Postverwaltung für die richtige Bestimmung nicht verantwortlich, wenn der Empfänger erklärt hat, die Postsendungen selbst abzuholen oder abholen zu lassen; auch braucht die Postanstalt nicht zu prüfen, ob die in solchen Fällen zur Empfangnahme der Sendungen sich meldende Person zur Abholung befugt ist oder nicht. Es können sich also unbefugte Personen zur Abholung von Postsendungen melden und dieselben dann unterschlagen. Diese Gefahr ist ausgeschlossen, sobald die Postsendungen den Empfängern durch die Briefträger überbracht werden; die geringe Bestellgebühr kann in Anbetracht der gewährten Sicherheit nicht ins Gewicht fallen.

s Vant, 18. Dez. Der Gesangsverein „Littitia“ hat bereits in der Sonntagsummer durch Insetat seine diesjährige Weihnachtsfeier bekannt gemacht; wir wollen nicht unterlassen, auch an dieser Stelle nochmals auf dieselbe aufmerksam zu machen. Das Programm ist sehr reichhaltig: Konzert, Theater, Kouples u. s. w. wechseln in bunter Reihenfolge. Nach Schluß der Vorstellung findet die übliche Weihnachtsverloofung statt.

th Heppens, 19. Dezbr. Der Gesellschaftsklub „Constantia“ beabsichtigt am 1. Weihnachtsabend im Thumannschen Locale einen theatraischen Abend zu veranstalten. Bei der bekannten Leistungsfähigkeit der Gesellschaft steht ein volles Haus sicher zu erwarten.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Jeber, 16. Dez. Gestern Abend fand in Philipp's Restaurant hierseits eine Zusammenkunft von national-liberalen Gesinnungsgenossen aus Stadt Jeber und Umgegend statt, bei welcher der Herr Dr. med. Scheerenberg hierseits den Vorsitz führte. Nach kurzen Worten der Begrüßung an die Anwesenden und nachdem er den Zweck der Zusammenkunft, nämlich sich für die demnächstige Reichstagswahl vorzubereiten, auseinandergesetzt, theilte der Vorsitzende der Versammlung mit, daß für die nächste Reichstagswahl das national-liberale Central-Wahlkomitee für den II. Oldenburger Wahlkreis nicht, wie bei früheren Wahlen, in Jeber, sondern in Varel seinen Sitz habe und daß in Rücksicht auf den nahe bevorstehenden Ablauf der gegenwärtigen Legislatur-Periode die Aufstellung eines Kandidaten für die nächste Reichstagswahl bereits ins Auge gefaßt werden müsse. Als geeignete Persönlichkeit für eine Kandidatur im diesseitigen Wahlkreise wurde hierauf Herr Gutsbesitzer Schröder in Nordmoor (Oldenburg) bezw. ev. Herr Richter Stadlander in Bremen in Vorschlag gebracht und dies einstimmig von der Versammlung genehmigt. Herr Bürgermeister v. Thünen in Varel, welcher bei der vorigen Reichstagswahl hier kandidirte, hat, was die „D. Z.“ hierbei bemerkt, sich diesmal zu einer event. Uebernahme eines Reichstagsabgeordneten-Mandats nicht bereit erklärt. Ein vom Vorsitzenden hierauf ge-

haltener Vortrag über die Ziele der Sozialdemokratie und die aus deren Lehre sich ergebenden Konsequenzen, in welchen der Redner die Truggebilde der sozialdemokratischen Bestrebungen in überzeugungsvollen Worten schlagend nachwies, fand den lebhaftesten Beifall aller Anwesenden. Auch als derselbe Redner in weiterem Verlaufe der Debatte die Stellungen und Bestrebungen der übrigen Parteien, insbesondere die der national-liberalen, eingehend skizirte und hierbei letztere als eine versöhnliche in dem bunten Chaos der vielen sich widersprechenden Interessen der verschiedenen Parteien hinstellte und auf ihre große Bedeutung für das Deutsche Reich hinwies, wurde ihm sehr lebhaft applaudirt. Ein von den Anwesenden mit Begeisterung ausgedrückt Hoch auf unsern Kaiser, als den Schirmherrn des Deutschen Reiches, schloß die Versammlung.

*** Aurich, 17. Dez.** Gestern Abend veranstaltete die Großherzoglich sächsische Kammermusik-Fest. Martha Kemmert im „Biqueurhofe“ ein größeres Konzert. Die Hauptnummer des Abends bildete Rhapsodie und Campanella von Liszt, dem Lehrer der Künstlerin.

Aurich, 18. Dez. Gestern Morgen wurden hier in der Stadt und in der Krummhörn sozialdemokratische Flugblätter verbreitet, mit der Ueberschrift: „Landleute, Kleinbauern und Tagelöhner!“ (Druck von F. Kühn in Bant, verantwortlicher Herausgeber: E. Knöpfel in Bremen.)

Oldenburg, 19. Dez. Gestern Abend traten Herzog Alexander und sein Sohn, der Prinz Peter, ihre Rückreise nach Rußland an. — Die stattgefundene Theater-Vorstellung für Auswärtige, die letzte vor Weihnachten, war außerordentlich zahlreich besucht. Die meisten Besucher brachten die Züge aus der Richtung Wilhelmshaven und Jeber.

Westerheide, 17. Dez. Vor den hiesigen Standesamt wurde in voriger Woche ein junges Paar getraut, dessen beide Zeugen (Bistahner) einmüthig waren. Dem einen fehlte der rechte und dem andern der linke Arm.

Guden, 16. Dezbr. Gestern Morgen wurden hier in der Stadt und in der Krummhörn sozialdemokratische Flugblätter verbreitet mit der Ueberschrift: „Landleute, Kleinbauern und Tagelöhner!“ (Druck von F. Kühn in Bant, verantwortlicher Herausgeber: E. Knöpfel in Bremen.)

Guden, 17. Dez. Im Laufe vergangener Woche ging durch sämtliche ostfriesische Blätter die von Nordmoor aus gebrachte Notiz, betr. das Anstreben eines offenen Schiffsboots daselbst mit der Leiche des 16jährigen Schiffsjungen Wilhelm Haak aus Othchauderfeh. Von dem Schiffe, welches von hier nach Borkum abgegangen sein sollte, fehle jede Spur. Aus Wyl auf Föhr wird nun von dem dortigen Konsul berichtet, daß die Tjalk „Liebe Nr. 21“, Schiffer Haak aus Othchauderfeh, von der Mannschaft verlassen und ohne Ladung angetrieben sei. Es ist wohl zweifellos, daß dieser Tjalk das betr. Schiffsboot gehörte. Ob nun der Sohn den möglichenfalls über Bord gefallenen Vater hat retten wollen, oder ob Beide bei dem Versuch, sich zu retten, ums Leben gekommen sind, wird wohl ein unlösbares Räthsel bleiben. Die Interessenten der Tjalk mögen sich mit den Herren Konsul L. Heymann u. Söhne zu Wyl auf Föhr in nähere Verbindung setzen.

Nordenham, 17. Dez. Ein Heizer auf dem hier löschenden englischen Getreidedampfer „Dodona“ erlitt in der Sonnabend-Nacht durch einen Sturz auf die Eiseshollen so erhebliche innere Verletzungen, daß er sofort verstarb. — Der Arbeiter Horstmann von Infeld fiel am Sonnabend zwischen Pier und Schiff hinunter und erlag 2 Tage später den Verletzungen, die er beim Sturz davongetragen.

Bremerhaven, 17. Dez. Heute Abend gegen 6 Uhr brannte es in dem Hintergebäude des Grundstückes Deich 194, dem Maurermeister Spröderhof gehörend. Das Feuer ist jedenfalls im Dachgeschloß entstanden und bahnte sich seinen Weg immer weiter nach unten, so daß das Gebäude fast vollständig ausbrannte. Auch die unmittelbar daran stoßenden Häuser, wie das Vorbegebäude und noch mehr das Haus Kampenstraße 37 haben einigen, wenn auch unbedeutenden Schaden erlitten. Das Hintergebäude war von verschiedenen Familien bewohnt, welche von ihren Sachen wenig gerettet haben dürften. Die Entstehungsurache konnte noch nicht festgestellt werden.

Bremerhaven, 17. Dezbr. Einen Haifisch von 10 1/2 Fuß Länge brachte gestern Abend der Busse'sche Fischdampfer „Präsident Herwig“ aus See mit. Das stattliche Thier wurde sofort für 50 Mk. von Herrn Röhl hierseits angekauft und dann einzuweisen in der Restauration des Herrn Thnen in Bremerhaven ausgestellt.

Uens, 18. Dez. Ein feiger elender Schurkenstreich wurde in der Nacht vom Sonntag auf Montag hier verübt, indem durch das Schaufenster des Schlachtermeyers Meiners hierseits eine Flasche mit Petroleum geworfen, wodurch mehrere Stücke Fleisch ungenießbar gemacht sind.

Weyden, 17. Dezbr. Hier weilt seit mehreren Monaten ein Kommando von 6 Chinesen, die auf dem hiesigen Krupp'schen Schießplatze in der Handhabung der Krupp'schen Geschütze u. s. w. ausgebildet werden. Den Chinesen scheint sowohl das hiesige Klima, als aber namentlich auch die europäische Kost sehr zuzusagen.

Berühmtes.

— Prof. Wilhelm von Giesebrecht, der berühmte Münchener Historiker, ist in der vergangenen Nacht seinen Leiden erlegen. Ein geborener Berliner, genoss Giesebrecht seinen ersten Unterricht in seiner Vaterstadt und widmete sich dem Studium der Geschichte unter Rankes Leitung, zu dessen hervorragendsten Jüngern er gehörte.

— Ein seltsames Abenteuer hat die Kaiserin Friedrich in Neapel erlebt. Neulich betrat die hohe Frau, wie der Korrespondent der „Tribuna“ aus Neapel berichtet, mit ihren Töchtern einen Juwelierladen, um einen silbernen Pokal mit schöner Eiselirung zu ersehen. Während die Kaiserin diesen betrachtete und mit dem Juwelier über die Arbeit sprach, besahen die Prinzessinnen die in den Glasfäßen aufgestellten Schmuckgegenstände. Das machte den Besitzer des Ladens unruhig, er warf misstrauische Blicke nach den jungen Damen und hörte kaum noch auf die Worte der Kaiserin, die er natürlich nicht kannte. Als diese schließlich nach dem Gewichte des Pokals fragte und den Wunsch aussprach, den letzteren vor ihr abzuwägen, glaubte der Händler, daß dies nur ein Manöver sei, um seine Aufmerksamkeit von den jungen Damen abzulenken, und gab der Kaiserin eine unwürdige und unhöfliche Antwort, welche die Damen zum sofortigen Verlassen des Ladens veranlaßte. Als der Juwelier später erfuhr, was er angerichtet hatte, soll er nicht wenig unglücklich über seinen blinden Eifer und sein unzeitiges Mißtrauen gewesen sein.

Görlitz, 15. Dez. Die vom Afrikaforcher Hauptmann Kund aus dem Dorfe Zannu im Kamerun-Hinterlande hierhergebrachten beiden Negerkinder Lutene und Demba, welche im Alter von 9 und 10 Jahren stehen, haben in der untersten Klasse der hiesigen höhern Bürgerschule Aufnahme gefunden und machen hier, intelligent wie sie sind, zufriedenstellende Fortschritte. Sie besuden hier auch den Handfertigkeitsunterricht und zeichnen sich in denselben durch einen hervorragenden praktischen Sinn aus. Die deutsche

Sprache beherrschen sie bereits in einem den Unterricht und die Unterweisung ermöglichten Maße.

— Von Dr. Hans Meyer sind bei seinen Angehörigen in Leipzig Briefe eingetroffen aus Marangu (Süd des Hauptflusses Mareale) vom 9. Okt., welche über die neuerdings erfolgte Befestigung des Kilimandscharo eingehenden Bericht enthalten. Daraus geht hervor, daß Dr. Meyer wiederum den Kibo-Gipfel, diesmal bis zu seiner äußersten Höhe bestiegen hat; doch wollte er nachher auch den Kimanweni-Gipfel noch besteigen. Der eingegangene Gesamtbericht soll in den „Geographischen Mittheilungen“ veröffentlicht werden.

— Ein in Rom eingelangter Bericht des italienischen Gesandten in Teheran bestätigt, daß in Bagdad, Wasra, Waschri und Mohammera in letzter Zeit Cholerafälle vorgekommen sind. Die Gefahr der Verschleppung der Seuche nach den verschiedensten Punkten des osmanischen Reiches erscheint — wie der Bericht ausführt — um so dringlicher, als mehr denn 40 000 mohamedanische Wallfahrer, die heuer nach dem in der Nähe von Bagdad gelegenen Orte Kerbela gepilgert sind, in kurzem wieder in ihrer Heimat eintreffen werden. Diese mohamedanischen Pilgerzüge waren von je die Hauptverbreiter der Cholera.

Frankfurt, 14. Dezbr. Bei dem internationalen Wettturnen in London errang Bernhard Gräber von der Frankfurter Turngemeinde den zweiten Preis beim Geräte-Turnen. Den ersten Preis erhielt er für Hochsprung aus dem Stand. Der Ringkampf blieb unentschieden.

— In London wurde in einem (anscheinend eigens hierfür gemietheten) Komptoir ein Briefträger, der einen eingeschriebenen Brief abgeben wollte, niedergebunden und seiner Werttasche beraubt. Den Räubern fielen Diamant-Sendungen im Werthe von 400 000 Mk. in die Hände, der Briefträger erholte sich später und konnte nach dem Postamt gebracht werden.

Hamburg, 18. Dez. In der Klage des hiesigen „Generalanzeiger“ gegen den Theaterdirektor Pollini (Theaterdirektor Pollini) hatte dem Theater-Meister Eberhardt, der die Vorstellung nicht im Sinne des Direktors, sondern nach seiner eigenen Ueberzeugung besprochen, den weiteren Zutritt zum Theater verweigert, worauf Eberhardt klagte) erlachte das Landgericht, daß eine allgemeine Ausschließung einer Person vom Theaterbesuch unstatthaft sei, und verurtheilte Pollini, dem Meister Eberhardt, bei 500 Mk. Strafe für jeden einzelnen Weigerungsfall, den Zutritt zum Theater zu gestatten, ihn auch für den bisher verweigerten Eintritt schadlos zu halten.

Eingefandt.

(Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Wilhelmshaven, 19. Dezbr. Dampfer „Edwarden“, das Schmerzenskind der Stadt Wilhelmshaven, hatte vor einigen Tagen das Mischschiff, mit der östlichen Moolle der neuen Hafeneinfahrt in Kollision zu geraten. Wie Einseher dieses heißt, kam der Dampfer von Edwarderhörne mit einer beträchtlichen Fahrt in die Einfahrt des neuen Hafens eingelaufen. Ohne erst anzulegen, wollte der Schiffsführer bezw. Steuermann den Dampfer herumlegen, bei welchem Manöver der „Edwarden“ mit einer solchen Kraft gegen die Moolle lief, daß der Vorstoß verfehlt resp. gespalten, der Kessel in seinen Lagern verschoben wurde und verschiedene Ventile aus der Maschine herausgesprungen. Es ist ein Glück zu nennen, daß eine Kesselexplosion nicht stattgefunden hat. Der Dampfer soll schwer led nach der kaiserlichen Werk verhol worden sein, wo die gewiß nicht unerheblichen Reparaturen vorgenommen werden.

Wilhelmshaven, 19. Dez. Geehrter Herr Redakteur! Wenn man Ihr geschätztes Blatt liest, ist Alles immer wunderlich, überal Friede und Sonnenschein, nur selten einmal ein dunkler Fleck — aber stets nur außerhalb. Ueber die Schattenseiten unserer guten Stadt Wilhelmshaven hüllen Sie sich zumeist in ein geheimnißvolles Duster und doch giebt es auch bei uns manchen wunden Punkt und manche Schattenseite, manchen Schmutzpfleck. Ja, wenn man über die Moonstraße geht, stößt man nicht nur auf einen Schmutzpfleck, sondern auf weite Schmutzpfleden, oder sollte Ihnen aufmerksamen Auge vielleicht der unangenehme Zustand des Fahrdammes der Moonstraße bei Regen- und Thaumwetter entgangen sein? Der Bürgersteig ist nett und rein, das soll nicht bestritten werden, aber der Fahrdamm?! Man sollte doch nun meinen, daß die Mitte der Straße dasselbe Anrecht auf Reinigung hat, wie die beiden Seiten, oder auf der Moonstraße die eine Seite, denn die andere Seite schließt sich dem Fahrdamm vollkommen an. Also woran liegt es denn, wenn die hier dringend nötige reinigende Hand bisher vermisst wurde, an den Anwohnern vielleicht? Oder wer hat die Pflicht, den Fahrdamm auch bei Schmutzwetter möglichst sauber zu halten? Jedenfalls wird es gut sein, die Fahrdamm bezüglich der Reinhaltung weniger stiefmütterlich zu behandeln als bisher.

Meteorologische Beobachtungen

des kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reduziert) (mm)	Thermometer (Celsius)	Windrichtung	Windstärke (12 = Orkan)	Niederschlag		Witterung	Merkwürdiges
						(mm)	(mm)		
Dez. 18.	2h Mitt.	788.1	3.8	—	—	—	—	—	—
Dez. 18.	8h Abd.	787.4	3.4	—	—	—	—	—	—
Dez. 18.	8h Morg.	770.0	1.9	4.8	1.9	—	—	—	—

Bemerkungen: 18. Dez.: Tagüber Nebel. Abends und Nachts etwas Regen.

Art.	Preis	Art.	Preis
4 pEt. Deutsche Reichsanleihe	108,70	107,25	—
3 1/2 pEt. Deutsche Reichsanleihe	102,50	103,06	—
4 pEt. Preussische consolidirte Anleihe	104,90	—	—
3 1/2 pEt. do.	102,70	103,25	—
3 1/2 pEt. Oldenb. Consols	102,50	103,50	—
4 pEt. Oldenburg. Kommunal-Anleihe	102,—	103,—	—
4 pEt. do.	102,25	103,25	—
3 1/2 pEt. do.	100,25	101,25	—
3 1/2 pEt. Oldenb. Bodentredit-Bandbriefe (Kündbar)	102,—	103,—	—
3 1/2 pEt. Bremer Staatsanleihe von 1887 u. 88	101,45	102,—	—
3 pEt. Oldenburgische Prämienanleihe	132,70	133,05	—
4 pEt. Ein- und Zweifach-Obligations	102,—	103,—	—
3 1/2 pEt. Hamburger Staats-Rente	101,45	102,—	—
5 pEt. Italienische Rente (Stücke von 10 000 Franc. und darüber)	93,90	94,25	—
4 1/2 pEt. Warps-Splm.-Rente (Stückzahl. à 105	103,50	—	—
3 pEt. Baden-Badener Staatsanleihe	—	—	—
3 1/2 pEt. Pfandbriefe der Rhein. Hypoth.-Bank	96,25	97,—	—
4 pEt. Pfandbr. d. Preuss. Bodentredit-Witten-Bank	101,—	—	—
Bechl. auf Amsterdam kurz für Subd. 100 in Mk.	167,90	168,70	—
Bechl. auf London kurz für 1 Mt. in Mk.	20,29	20,39	—
Bechl. auf Newyork kurz für 1 Mt. in Mk.	4,165	4,215	—

Discont der Deutschen Reichsbank 5 pEt.

Angenehm im Geschmack, unerreicht in ihrer Wirkung bei Catarrhen, Husten und Heiserkeit empfehlen sich **FAY'S ächte Sodener Mineral-Präparate**, gewonnen aus den Salzen der zur Kur gebrauchten berühmten Gemeinde-Quellen Nr. III und XVIII, als das vorzüglichste Quellenprodukt der Gegenwart. Depot in allen Apotheken und Drogenhandlungen. Preis 85 Pfennige.

Konkurs-Verfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Conditors **Eduard Saede**, früher zu Wilhelmshaven, jetzt zu Berlin, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Wilhelmshaven, 13. Dezember 1889.
Königliches Amtsgericht.

Sparkasse d. Stadt Wilhelmshaven.

Die auf nachstehend aufgeführten Conto-Büchern der Sparkasse der Stadt Wilhelmshaven, belegten Restbestände pro 1. Januar 1890 werden hiermit zur Rückzahlung am 1. Januar 1890 gekündigt, (§ 29 der Statuten der Sparkasse der Stadt Wilhelmshaven), mit dem Bemerkten, daß mit dem 31. Dezbr. 1889 die Verzinsung derselben aufhört.

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Inhaber der Bücher diese für wertlos halten dürften, da in den meisten Fällen wohl die ganzen Einlagebeträge, nicht aber die Zinsen abgehoben sind.

Nr. des Sparr-Buchs.	Rest-Guthaben. M.	Nr. des Sparr-Buchs.	Rest-Guthaben. M.
34	—,57	725	—,40
140	1,94	730	2,86
145	1,47	731	3,62
174	—,13	759	1,55
230	5,57	767	1,13
231	4,35	769	—,51
232	10,89	813	1,26
235	2,66	839	1,53
250	3,05	859	1,15
251	4,—	885	—,33
261	—,51	940	2,37
281	1,58	947	1,48
303	—,74	1003	2,80
321	—,29	1038	3,65
337	—,14	1049	1,68
364	—,50	1088	1,21
384	—,36	1125	—,64
428	3,85	1126	3,55
429	—,39	1131	1,68
431	2,27	1289	—,44
447	1,98	1295	1,80
469	1,27	1296	1,55
510	1,33	1318	—,15
513	3,46	1330	—,62
514	—,86	1331	—,15
530	2,48	1338	—,45
589	—,24	1372	—,31
661	2,35		

Wilhelmshaven, 18. Dez. 1889.
Das Curatorium
d. Sparkasse d. Stadt Wilhelmshaven.
Lohse. D. Kaper.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des Magistrats hier, werden am
Freitag, den 27. ds. Mts.,
Nachmittags 3 Uhr,

im Hause des Restaurateurs Herrn **Bücker**, Noonsstraße 6, die nachbezeichneten gepfändeten Sachen, nämlich:
1 Sopha,
öffentlich verkauft werden.

Wilhelmshaven, 20. Dezember 1889.
Höpfner.

Auktion.

Im Auftrage werde ich am
Freitag, den 20. d. M.,
Nachmittags
2 Uhr anfangend,

im Saale des Herrn Gastwirths **Dammers** hiersebst, Bismarckstraße 5:
1 Parthie Kopf-, Ball- u. Schultertücher, garnirte Damen- und Kinderhüte, Fichus, Mäusen, Agraffen, Blumen, Federn, Kinderschürzen, Kragen, Morgenhäuben, Filzkapuzen für Kinder u. a. m.,
öffentlich meistbietend gegen sof. Baarzahlung verkauft, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.

Wilhelmshaven, den 18. Dezbr. 1889.
Rudolf Raube,
Auktionator.

Verpachtung.

Das Wirthshaus
auf der Burg Knyphausen
soll vom 1. Mai 1890 an auf 3, resp.
6 Jahre verpachtet werden.
Die Verpachtungsbedingungen liegen zur Einsicht bei dem Unterzeichneten aus.
Burg Knyphausen, 9. Dezbr. 1889.
Fhr. v. Knyphausen.

Submission.

Die Zuschüttung eines Grabens auf dem Schulplatze zu Neubremen, sowie die Anlage einer unterirdischen Ent-

wässerungsanlage daselbst soll im Ganzen oder getheilt vergeben werden. Es ist hierzu Termin

am 28. Dezember,
Abends 6 Uhr,

in der Wohnung des Unterzeichneten anberaumt und wollen Reflektanten ihre Offerten bis zu dieser Zeit franco und versiegelt daselbst einreichen.

Die Bedingungen und Kostenanschlag können vorher eingesehen werden.
Neubremen, den 18. Dezember 1889.

Latann, Jurat.

Verpachtung.

Weiland Landwirth **Renke Frv's** zu Bant Erben lassen am

Freitag, den 20. d. Mts.,
Abends 6 Uhr,

im Hotel „**Hof von Oldenburg**“ zu Wilhelmshaven das ihnen gehörige, beim Winternwirth belegene

Landstück

zum Antritt auf Mai n. J. öffentlich meistbietend verpachten.

Neuende, 13. Dezbr. 1889.

S. Gerdes,
Auktionator.

Zu vermieten

auf sof. oder später eine freundl. Wohnung.
Berl. Güterstraße 14.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine Unterwohnung, bestehend aus Stube, Kammer, Küche u. Bodenraum. Mth., Fortifikationsstr. 6.

Zu vermieten

ein möblirtes Zimmer nebst Schlafstube und Burschengelaß.
C. Schortau.

Zu vermieten

1 große u. 2 kleine Wohnungen zum 1. Februar.
C. Schortau.

Zu vermieten

zum 1. Febr. od. früher eine Unterwohnung.
J. Hoof, Neubremen, Grenzstraße 39.

Zu vermieten

ein freundlich gelegenes, möblirtes Wohn- nebst Schlafzimmer.
Mühlenstraße 2.

Zu vermieten

2 Etagenwohnungen mit sämtlichen Bequemlichkeiten in meinem neu erbauten Hause zum 1. Febr. ev. später.
C. Högl, Kronprinzenstr. 12.

Zu vermieten

Umständlicher auf sofort oder später
1 Wohnung
Räume nebst Zubehör zu vermieten.
Grenzstr. 38.

Zu vermieten

zum 1. Januar ein möblirtes Wohn- nebst Schlafzimmer.
Elsaß, Marktstraße 9.

Eine freundl. möbl. Stube

ist zu vermieten.
Karlsstr. 7.

Gesucht

thunlichst auf sofort ein

Schreiber.

Amtsgericht.

Gesucht

auf sofort eine tüchtige Köchin von auswärts, für einfachen bürgerlichen Mittagstisch. Dieselbe nimmt eine leichte und fast völlig selbstständige Stellung ein, weshalb gezeigtes Alter erforderlich ist. Zeugnisse resp. Abschriften über Thätigkeit sind vorzulegen. Anfangsgehalt 250 M. Bewerberinnen wollen sich schriftlich unter A. E. 9 in der Exp. ds. Bl. melden. Reisekosten werden erstattet.

Gesucht

wird auf sofort ein Mädchen oder Frau zur Aushilfe auf einige Tage.
J. Hoeße, Königstraße.

ff. Separaturrenbutten

in Postfölkis mit 1.20 M. per 1/2 kg gegen Nachnahme.

R. W. Tholen,
Waddewarden.

Photographie-Albums

in Leder und Plüsch, mit und ohne Musik, empfehle in ca. 100 verschiedenen Sorten von 50 Pfg. pr. Stück an.

Carl Barkhausen,
Noonsstraße 75 b.

Herren-Winter-Überzieher, Burschen- dto. Knaben- dto. Herren-Anzüge Burschen- " Knaben- "

empfehle in großer Auswahl sehr preiswürdig

H. F. Peper,
Bismarckstraße 6.

Gebraunte Kaffee's

in vorzüglichen feinschmeckenden Qualitäten,
das Pfund 1,40 Mark und 1,50 Mark, empfiehlt

L. Bakker,
Neuhappens.

Wegen gänzlicher Aufgabe meines
Herren-, Jüngl.- u. Knaben-Garderoben-Geschäfts

verkaufe sämtliche Artikel zum Einkaufspreis. Große Auswahl in woll- und baumwoll. Unterziehzeugen, sowie goldenen und silbernen Herren- und Damen-Taschenuhren.

F. Krüger, Belfort, Unterstraße.

Das Feinste in Bronzen aller Art,

la. echte Bronze-Tinctur,
auch sehr passend zum Bronzieren von Christbaum-Sachen und Weihnachtsarbeiten, überaus praktisch u. sehr billig bei

Carl Bamberger
Spezial-Geschäft
in Farben und Maler-Utensilien,
Wilhelmshaven, Bismarckstr. 25

Kohlensäure

in unübertroffener Reinheit aus unseren Mineralwasserquellen gewonnen empfehl. in Flaschen von 10 Kilo billigst

Cordes & Ellgaf
in Delmenhorst.

Velociped (Rover)

wird zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten nebst Preisangabe erbittet

M. W. Neents, Neufunnisfel bei Carolinensiel.

Zu verkaufen

1 Ladeneinrichtung mit Treten.
Näheres in der Exped. d. Bl.
300 Stück

Tannen-Bäume

habe zu verkaufen.
M. Vahr, Wilhelmstraße 2.

Verloren

eine blonde Puppen-Perrücke mit Flechten. Abzugeben gegen Belohnung
Berl. Güterstraße 18, o.

Büchlinge, Job. Freese.

Stück 5 Pfg.,
trafen wieder ein.

50 Pfg.-Artikeln in Spielwaren

und sonstigen Sachen. Puppenköpfe, Puppenstrümpfe, Puppenschuhe u. s. w. Gleichzeitig erlaube ich mir zu bemerken, daß ich im Schaufenster eine Puppe ausgestellt habe, welche am 2. Feiertage verlost wird, worauf jeder Käufer ein Loos gratis erhält.

Witwe Lude,
Wallstr. 24, neben Burg Hohenzollern.

Pferdefleisch

sowie Wurst
in Neuhappens auf dem Markt.

A. Tegge, Pferdehändler, Barel.

Feuerwehr-Branche.

Weitaus zahlreichste u. höchste Auszeichnungen.
Berlin 1889: Kaiser-Medaille.

C. D. Magirus, ULM a. Donau.

Fabrik für Löschmaschinen, Haus- u. Garten-Spritzen, Mechanische Feuerleiter, Stiel- und Rettungsgeräte, Personal-Ausrüstungen, Beleuchtungs-Mittel etc. Beste Ausführung. Billigste Preise. Bezug aus Erster Hand.

Illustr. Preisliste auf Verlangen gratis.

Zum Festbedarf

empfehle:
Prima Weizenmehl 00,
18 Pfund für 3 M.,
Sultana-Rosinen,
per Pfund 40 Pfg.,
Corinthen,
per Pfund 35 Pfg.,
Wallnüsse, grosse französ.,
per Pfund 35 Pfg.,
Haselnüsse, Sicil.,
per Pfund 35 Pfg.,
Paranüsse,
per Pfund 50 Pfg.,
Apfelsinen,
pro Dsd. 90 Pfg.,
Mandeln,
süße und bittere,
Citronen, Succade,
sowie sämtliche Gewürze

und bemerke, daß sämtliche Sachen diesjähriger Ernte sind.

Außerdem empfehle ich
frische Hefe,
pro Pfund 1 Mark.

M. Düser,
Königsstraße 49.

Singer-Nähmaschinen

mit Hand- und Fußbetrieb, neuester Konstruktion und 5jähriger Garantie, von 55 Mark an. Alte werden zu höchstem Preis mit angenommen.

Möbins,
Bismarckstraße 22.

Christbaum-Confect!

delikat im Geschmack u. reizende Neuheiten für den Weihnachtsbaum.

1 Kiste enthält ca. 440 Stück, versende gegen 3 Mark Nachnahme. Kiste und Verpackung berechne nicht. Wiederverkäufeln sehr empfohlen.

Hugo Wiese, Dresden, Pillnitzerstr. 47b.

Reise-Koffer

empfehle billigst
das Möbel-Geschäft
von

Rud. Albers,
Bismarckstraße 62.

Cigarren

empfehle in 1/10 Packung pro Wille:
Melanie Mark 40,—,
Martha " 45,—,
El Trio " 45,—,
Dido " 45,—,
Planthar " 47,50,
Villa Amalia " 50,—,
Habana-Schuss " 50,—,
Tarantella " 52,50,
Bonita " 57,50,
Mikado " 72,50,
Kaiser Wilhelm II. " 75,—,
sowie schöne Auswahl in

Weihnachts-Packungen,
1/20 und 1/40stel, bis Weihnachten

5 Prozent Rabatt,
außerdem empfehle eine größere Parthie

Probezehntel
zu und unter Einkaufspreisen.

Joh. Freese,
Noonsstraße 7.

An- und Rückkauf

von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten, Nähmaschinen, Velozipeden, Uhren, Gold- und Silbersachen u. s. w.

F. Krüger, Belfort, Unterstraße.

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaren-Geschäft

bringe bei ermäßigten Preisen in gütige Erinnerung.

Rud. Albers,
Bismarckstraße 62.

Homöopathische Natur-Heilmethode

von **D. Picker,**
Bismarckstr. 23.

Werststraße 17, 1 Treppe.

Schreibhefte mit Doppel-Linien, mit u. ohne Rand, 3 Stk. 20 Pfg., 4 Stk. 7 Pfg. für die Schule zu Belfort.

Okta-Blöden 2 Stk. 7 Pfg., größere 4 Stk. 7 Pfg. Contobücher à Dsd. 30 Pfg. größere à Dsd. 60 Pfg. Seidenpapier à Buch 40 Pfg. Paus- od. Schablonenpapier für Staubdeckentafeln à Meter 20 Pfg. Schulbüchertaschen in Hans, Manila u. Zute, à Stk. 20 u. 25 Pfg.

Anfrage!

Wo liegt Fr. Maria von Jever begraben?
Ein Jeveraner.

Herren-Anzüge,
von den billigsten bis zu den feinsten

einzig. Hosen und Westen, Arbeitsanzüge
in Fünfschaft für Herren u. Jünglinge,
Herren-Unterkleider
in Wolle und Baumwolle,
Hemden Blousen
in Fünfschaft und Leinen,
Güte und Mägen, Holzstoffer, Kesselstoffer, Ohrringe, Siegelringe, Broschen, Uhren u. Ketten
empfehle billigst

F. Frerichs,
Neuestraße 18.

Keller

zu Januar oder später billig zu vermieten.
H. Söh, Kronprinzenstr.

Avis!

Mit Postdampfer via London empfang ich heute noch
eine Abladung
Maurischer Bronzen
und **Spanischer Fächer.**
Robert Wolf.

Das
Möbelmagazin
F. Diez
Roonstrasse 15 Roonstrasse 15
hält sich zu dem bevorstehenden
Weihnachtsfeste
bestens empfohlen.

Zum bevorstehenden Feste
empfehle ein gut fortirtes Lager von
Spirituosen, Roth- und Weißweinen,
Extracte von Rum und Arrac
in bester Güte, Alles zu Fabrikpreisen, sowie eine größere Auswahl
gut abgelagerter Cigarren,
Rauch- und Kautabake.
H. Storch.

Ueberzeugung macht wahr!!
Erhielt dieser Tage eine große Sendung
Uhren in allen Sorten,
sowie **Regulateure, Wecker u.s.w.**
nur beste Waare und gebe solche zu Fabrikpreisen bei nur 5 Proz. Verdienst
ab. **Reparaturen** werden billig, gewissenhaft und gut ausgeführt: Neue
Feder 1 Mt. 50 Pfg., Reinigen 1 Mt. 75 Pfg., Glas 30 Pfg., ferner neue
Rathenower Brillen von 50 Pfg. an bei
C. Bobolz, Uhrmacher,
Eisab, Marktstraße 7a, bei Burg Hohenzollern.

Bilder
werden prompt und sauber eingerahmt
in beste Kölner Leisten.
Gruft Iburg,
Roonstraße 75a.
Wollfachen
recht hübsche Kopf-Shawls,
sowie neue Kinder-Mützen,
recht preiswürdige Kleiderstoffe.
Kattune, □-Bane, Coating,
Flanelle
in verschiedenen Farben empfohlen
A. Oeltjen & Co.,
Börrenstraße 29.

Pfeifen,
lange und kurze,
empfehle billigst
E. H. Bredehorn,
Neuestraße 7.

Das Neueste
in —
Papierausstattungen
von den einfachsten bis zu den elegantesten empfiehlt in kolossal großer
Auswahl
Carl Barkhausen,
Roonstraße 75 b.

Reinwollene
Schlafdecken,
Stück 3.50, 4.00, 5.00, 6.00,
7.00, 8.00 bis 16.00 Mt.,
empfehle
H. F. Peper,
Bismarckstraße 6.

Visittischchen
à 3.50 Mt.,
Schirmständer
à 3.50 Mt.,
Rauchservice
von 1 Mt. an,
Schreibzeuge
von 50 Pfg. an,
Tabakasten,
Zeitungsmappen,
Garderobenhalter,
Bürstentaschen,
Handtuchhalter
u. s. w. u. s. w.
empfehle in großer Auswahl
Carl Barkhausen,
Roonstraße 75 b.

Tuschkasten
und
Studienkasten
äußerst billig und gut, in allergrößter
Auswahl.

Malvorlagen,
hochfeine Sachen,
empfehle das Spezial-Geschäft in Farben
und Maler-Mitteln von
Carl Bamberger,
Wilhelmshaven,
Bismarckstraße 25.

Porzellan,
Glaswaaren u. Steingut
empfehle in recht hübschen neuen
Sachen sehr preiswürdig
A. Oeltjen & Co.,
Börrenstraße 29.

Billig! Achtung! Billig!
Jedermann wird in meinem
Großen Ausverkauf
den Weihnachtsbedarf billiger einkaufen, wie bei irgend einer Concurrenz.
Ich verkaufe schon Strümpfe mit 7 Pfg., wollene Röcke mit 30 Pfg.,
Handschuhe 10 Pfg., Pulswärmer 8 Pfg., Tücher 5 Pfg., Coiffüren
30 Pfg., Mützen 20 Pfg., Herren-Hosen 1 Mt., große weiße gesäumte
Taschentücher, Dgd. 1.70 Mt., große Gerstenkorn-Handtücher, Duzend
2.15 Mt., schweres Halbleinen, Mtr. 28 Pfg. Noch vorhandene Reste
weit unter Einkauf. Alle anderen Artikel des ganzen großen neuen Lagers
mit 10 Prozent Rabatt.
Sämtliche Wollwaaren sollen und müssen bis Weihnachten verkauft wer-
den und empfehle ich ganz besonders die noch in großer Auswahl vorräth.
Tailentücher und wollene Damenröcke. 2000 Meter Kleiderstoff zu
jedem gebotenen Preise.
Georg Aiden, Bant, am Markt.
Billigster Laden von Wilhelmshaven und Umgegend.
Billiger, wie jede Concurrenz! **Aeberzeugung ist die beste Gewißheit!**

Grosser
Weihnachts-Ausverkauf
von sämtlichen
garnirten Damen- und Kinder-Hüten,
Handschuben, Atlas- und
Wirthschafts-Schürzen, Corsets, woll.
Capotten und Taillentücher, Rüschen,
Kragen, Fichus, Schleifen, Ballblumen,
Morgenhauben, Tüllhauben u.
zu bedeutend heruntergesetzten Preisen.
Geschw. Schuchmann,
Roonstraße 76. Roonstraße 76.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest
bringe ich dem verehrten Publikum mein Lager
billiger und feiner
Cigarren
in empfehlende Erinnerung und bemerke, daß alle Sachen in der
Preisliste von **Mt. 5.— bis Mt. 10.— per 1/10 Kiste,**
auch in Packungen à 50 Stück in elegantester Aus-
stattung vorhanden sind. Der Bezug aus nur **bestrenom-**
mirtesten Fabriken leistet für die Güte meiner Qualitäten
Gewähr, so daß ich dem verwöhntesten Geschmache in jeder Hinsicht
begegnen kann. Hochachtungsvoll
Cuno Blisse,
Spezial-Geschäft für Cigarren, Gökerstr. 15.

August Pralle,
Blumen- und Pflanzen-Handlung,
Ecke der Roon- und Wilhelmstrasse,
empfehle:
schöne blühende & Blattpflanzen,
Jardinieren und Körbe in allen Größen,
Blumenbinderei jeder Art, sowie Makart-Bouquets werden
auf das Geschmackvollste ausgeführt.

Kupferstiche, Photographien,
Photogravuren, Stahlstiche,
Licht- und Oeldruckbilder
liefert zu sehr billigen Preisen
Ernst Iburg, Roonstraße 75a.

Wohlthätigkeits-Verein.
Die Weihnachtsbescherung
findet am **ersten Feiertage,** Nach-
mittags 3 1/2 Uhr, in „Burg Hohen-
zollern“ statt, wozu Mitglieder und
Gönner des Vereins freundlichst einladet
Der Vorstand.
Herren-Kragen,
Herren-Manschetten,
Herren-Hemde,
Herren-Unterzeuge,
Herren-Strümpfe,
Herren-Schlipse,
Herren-Handschuhe
empfehle in größter Auswahl
Louis Bossiel,
Roonstraße 84.

Weizenmehl,
Rosinen,
Corinthen,
Mandeln,
Succade,
Citronen,
sowie **sämtliche**
Gewürze
empfehle billigst
Joh. Freese.

Butter,
pr. 1/2 Kilogr. 95 Pfg., empfehle
Joh. Freese.
Roggen-Langstroh
habe gebinde- und centnerweise abzu-
geben. **A. Vahr, Wilhelmstr. 2.**

Prima
Speisefschmalz,
hochfeine Qualität,
das Pfund 50 Pfg., bei Mehrabnahme
billiger, empfehle
L. Bakker,
Neuhappens.

Apfelsinen,
Duzend 90 Pfg., empfehle
Joh. Freese.
Geburts-Anzeige.
Statt besonderer Meldung.
Durch die Geburt eines kräftigen
Knaben
wurden hoch erfreut
Marine-Bahlmeyer Herzog
und Frau, geb. Danne mann.